

# Die Chance ergriffen und gut genutzt

**Weiterbildung** – Filiz Hoyer startete erst mit Ende 20 in ihre Wunschausbildung. Heute ist sie happy in ihrem Beruf als Fachkraft für Lagerlogistik

»Ich gehe nach jedem Arbeitstag mit einem guten Gewissen nach Hause«

Seit ihrem Schulabschluss mit der Mittleren Reife hat Filiz Hoyer stets gearbeitet, stieg als ungelernete Mitarbeiterin an den jeweiligen Arbeitsplätzen sogar in verantwortungsvolle Positionen auf. Aber: »Ich hatte nie etwas Festes in der Hand«, blickt die 31-Jährige auf die Anfänge ihres Berufslebens zurück. »Die Hauptsache war für mich, Geld zu verdienen.« Die Wende kam 2012, als Filiz Hoyer als Montage-Mitarbeiterin bei EPflex Feinwerktechnik in Dettingen anfang – beim Hersteller von metallischen Komponenten für die minimalinvasive Medizin fertigte sie zunächst Führungsdrähte.

Bald sei durch die angenehme Arbeitsatmosphäre im Betrieb ihr Ehrgeiz geweckt gewesen: »Ich war unterfordert, weil ich es liebe anzupacken«. Sie wechselte ins Lager und war sofort begeistert von den vielseitigen Aufgaben – Kommissionieren, Wareneingang, Versand oder auch mal mit dem Gabelstapler fahren: »Mir hat das alles sehr viel Spaß gemacht«.

Im Jahr 2018 entschloss sich die Firmenleitung erstmals für eine Ausbildung über den Bürobereich hinaus und ermöglichte Filiz Hoyer die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik. »Ich hatte gemerkt, dass ich feststecke und nicht mehr weiterkomme«, begründet sie den mutigen Schritt, den sie sich wegen des Alters durchaus lange überlegt habe. Aber: »Ich wollte mich weiter entwickeln und hatte Lust aufs Lernen.«

## Das Lernen wieder gelernt

Die Lust sei vorhanden gewesen, das Lernen habe sie aber tatsächlich erst wieder lernen müssen: »Ich war ja schon lange draußen aus der Schule, aber es klappte und ich kam gut zurecht«. Die erste Zeit an der Theodor-Heuss-Berufsschule in Reutlingen sei nicht leicht gewesen, gibt die 31-Jährige zu – die Mitschüler seien deutlich jünger als sie gewesen: »Ich wurde von Anfang an akzeptiert.«



Filiz Hoyer liebt es, anzupacken. Sie hat spät mit einer klassischen Ausbildung begonnen und bereut es nicht.

FOTO: EPFLEX

Ihre Ausbildungszeit wurde von drei auf zweieinhalb Jahre verkürzt, seit Februar darf sie sich Fachkraft für Lagerlogistik nennen und zieht eine positive Bilanz: »Ich habe den Schritt gewagt, in meinem Alter eine Ausbildung zu machen und bereue nichts.«

## Vom Betrieb übernommen

Zumal Filiz Hoyer dort bleiben konnte, wo sie ihre Ausbildung absolviert hat: Im Lager der Firma EPflex. »Ich hatte nie Zweifel daran, bleiben zu wollen«, meint Filiz Hoyer und zu ihrer Freude blieb das Unternehmen der bisherigen Linie treu, jeden Auszubildenden auch zu übernehmen. »Ich war glücklich, dabei bleiben zu dürfen.« Denn sie fühlt sich im Betrieb rundum wohl – die Arbeitsatmosphäre und das Miteinander im gesamten Betrieb wie auch im Lager-Team seien sehr gut: »Wenn es Probleme gibt, kann man miteinander darüber reden.«

Als ein Plus wertet sie auch das EPflex-Prinzip, dass Auszu-

bildende über den Tellerrand der eigenen Abteilung blicken können: Die kaufmännischen Auszubildenden schnuppern in die Produktion und ins Lager, Filiz Hoyer wiederum war unter anderem im Einkauf und in der Auftragsabwicklung, bekam so beispielsweise einen Einblick in die Arbeit mit den Zollpapieren. »Es war gut zu sehen, wie alles funktioniert«, so ihre Bilanz.

Dieses Wissen erleichtere die Arbeit. Es sei aber auch eine wichtige Erfahrung gewesen, die Kollegen aus den anderen Abteilungen kennenzulernen, die auf inzwischen drei Werke verteilt sind. Je nach Arbeitsbereich habe die EPflex-Mitarbeiter T-Shirts in unterschiedlichen Farben an: »Sie haben Gesichter und Namen bekommen.« Das stärke die Gemeinschaft, Sorge für eine familiäre Atmosphäre unter den inzwischen rund 430 Mitarbeitern.

## Krisensichere Branche

Filiz Hoyer arbeitet inzwischen im Wareneingang und ist nach wie vor begeistert von

ihrem Beruf in einer krisensicheren Branche wie der Medizintechnik: Er biete viel Abwechslung – zum einen arbeite man am Computer, sei aber andererseits auch viel im Lager unterwegs.

Und da ist auch noch das Thema Verantwortung: Innerhalb des Unternehmens selbst, aber auch für erkrankte Menschen. »Deren Leben hängt von unseren Produkten ab«, weiß die 31-Jährige. »Ich gehe nach jedem Arbeitstag mit einem guten Gewissen nach Hause.«

## Ehrgeiz geweckt

Filiz Hoyer ist froh, die Chance genutzt und sich innerhalb des Betriebs weitergebildet zu haben. Jetzt sei der Ehrgeiz geweckt, sie wolle nicht beim Erreichten stehen bleiben: »Die Option besteht, noch weiter zu machen und mich zur Fachoder Betriebswirtin weiter zu bilden.« (GEA)

TEXT: KIRSTEN OECHSNER